

Kinder und die Mund-Nase-Bedeckung

In NRW wird durch die Corona-Schutzverordnung geregelt, dass Kinder ab dem Schulalter in bestimmten Situationen eine Mund-Nase-Bedeckung (MNB) tragen müssen. Auch in Schulen wird häufig empfohlen, eine Bedeckung zu tragen.

Angelehnt an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und des Berufsverbandes der Kinder und Jugendärzte (BVKJ) und unter Berücksichtigung, dass die Datenlage zur Wirksamkeit der Mund-Nase-Bedeckung schlecht ist, empfiehlt sich das regelmäßige Tragen einer solchen Maske ab dem Schulalter. Die Wirksamkeit einer Mund-Nase-Bedeckung setzt eine selbständige und sachgerechte Nutzung voraus. Auch jüngere Kinder können an anderen Maßnahmen der Infektionsausbreitung teilnehmen wie korrektes Händewaschen mit Seife sowie dem Einhalten der Hustenetikette.

Wie ist eine Mund-Nase-Bedeckung bei Kindern zu beurteilen?

Ziel der Mund-Nase-Bedeckung in der Corona-Pandemie ist es, bei Infizierten, die (noch) keine Symptome haben, durch Tragen von textilen Gesichtsbedeckungen das Risiko einer Übertragung des Virus durch das Versprühen von Speichel oder Atem-Tröpfchen zu vermindern. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Abstand von 1,5 m nicht sicher eingehalten werden kann.

Auch bei Kindern, die jünger als 6 Jahre alt sind, kann eine Mund-Nase-Bedeckung wirksam sein. Vorgeschrieben ist diese allerdings nicht und sollte nur verwendet werden, wenn die Kinder sie selbständig jederzeit entfernen können. Kinder **unter 2 Jahren** sollten grundsätzlich **keinen** textilen Gesichtsschutz tragen. Für sehr junge Kinder stellen die Befestigungen der Mund-Nase-Bedeckungen eine mögliche Erstickungs- oder Strangulationsgefahr dar.

Bei der Verwendung von Tuchabdeckungen muss bedacht werden, dass Kinder während des Tragens des Stoffgesichtsschutzes ihr Gesicht häufiger berühren, z.B. weil der Stoff „kratzt“.

Üben Sie mit Ihrem Kind wiederholt das Auf- und Absetzen der Mund-Nase-Bedeckung, weil eine falsche Handhabung zur Verschleppung von Viren führen kann. Das Händewaschen muss nach jedem Absetzen der Mund-Nasen-Bedeckung erfolgen! Eine abgesetzte Maske soll möglichst in einem verschließbaren Beutel aufbewahrt werden und regelmäßig bei 60°C gewaschen werden.

Welche Maske soll getragen werden?

Grundsätzlich soll eine einfache Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Filter-Schutzmasken (sogenannte FFP-Masken) sind dem medizinischen Bereich vorbehalten. Für Kinder können diese Filter-Masken belastend sein, da unter ihnen gegen einen hohen Widerstand geatmet werden muss.

Einfache Mund-Nasen-Bedeckungen können selbst genäht werden. Bei der Herstellung können für Kinder auch kleinere Bedeckung hergestellt werden, die aber weiterhin Mund und Nase zuverlässig abdecken und an den Seiten gut anliegen sollten. Ziel ist es, dass Mund und Nase bedeckt sind und der Träger durch den Stoff der Maske ein- und ausatmen kann und nicht an der Maske vorbeiatmet.

So genannte „OP-Masken“ können ebenfalls verwendet werden, diese sind jedoch kaum in kleineren (Kinder-) Größen erhältlich. Meist können für Erwachsene bestimmte Masken auch von Kindern ab sechs Jahren problemlos getragen werden.

Wie begegnet man Ängsten vor einer Gesichtsbedeckung?

Es ist verständlich, dass Kinder anfangs Angst vor einer Gesichtsbedeckung aus Stoff haben können. Hier sind ein paar Ideen, die helfen sollen, die Furcht davor zu nehmen:

- Schauen sie mit der Mund-Nase-Bedeckung gemeinsam mit Ihrem Kind in den Spiegel und sprechen darüber.
- Legen Sie ein Stoffgesichtskleid an einem Lieblings-Plüschtier an oder zeichnen Sie eines auf seine Lieblingsfigur in einem Buch.
- Zeigen Sie Ihrem Kind Bilder von anderen Kindern, die Masken tragen.
- Üben Sie das Tragen der Gesichtsbedeckung zu Hause, um Ihrem Kind zu helfen, sich daran zu gewöhnen.

Für jüngere Kinder ist es am besten, ihre Fragen in einer einfachen Sprache zu beantworten. Wenn diese nach dem Grund fragen, warum Menschen Stoffgesichtsbedeckungen tragen, erklären Sie ihnen, dass Menschen sie manchmal tragen, wenn sie krank sind, und wenn es ihnen besser geht, hören sie auf, sie zu tragen.

Bei älteren Kindern sollten Sie über die Viren selbst sprechen. Erklären Sie, dass Viren für Ihren eigenen Körper etwas Besonderes sind. Manche Keime sind harmlos und manche sind schlecht. Die schlechten können Menschen krank machen. Da wir nicht immer sagen können, welche Keime gut oder schlecht sind, helfen die Gesichtsverkleidungen aus Stoff dabei, diese Keime von unserem Körper fernzuhalten.

Eine der größten Herausforderungen bei Kindern, die Stoffgesichtsverkleidungen tragen, besteht darin, dass sie sich "anders fühlen" oder von anderen für krank gehalten werden. Je mehr Menschen diese textilen Gesichtsverkleidungen tragen, desto mehr gewöhnen sich die Kinder daran und haben nicht das Gefühl, herausgehoben zu sein, wenn sie sie tragen.

Was ist mit Kindern mit besonderen Gesundheitsbedürfnissen?

Grundsätzlich ist Abstand immer noch der beste Weg, um Kinder vor COVID-19 zu schützen. Besonders jüngere Kinder verstehen aber möglicherweise nicht, warum sie derzeit nicht auf andere Menschen zugehen oder Dinge berühren dürfen, um sich nicht zu gefährden.

Insbesondere Kinder, die krank sind (Fieber, Husten, laufende Nase, Durchfall oder Erbrechen), sollten das Haus nicht verlassen, keine anderen Kinder treffen oder an Gruppenveranstaltungen (Schulunterricht, Kinder-/ Not-Betreuungen) teilnehmen.

Kinder und Jugendliche, die als chronisch krank oder stark immungeschwächt gelten, sollten Schutzmaßnahmen mit ihrem Kinder- und Jugendarzt besprechen.

Quelle: <https://www.healthychildren.org>

Fachliche Beratung:

Burkhard Frase, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster